

Bibliographische Daten

Titel: Meistersingerhandschrift – Nürnberg, STN, Solg. Ms. 56. 2°
Ersteller: Hans Sachs
Signatur: Solg. Ms. 56. 2°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Ich bin das wort ich wirtlich
das es die wort sein mir
es geinon und ich fruchtbar
in wercken mancherlei
und sich regirer wercken la / es gab
in mir und woltam pfwand
das falo darck

Jesus Christus

das sein wort die und das me fali

was ihm gowalt

das fruchtbar / Anno 1530 am 9. März

In langem von Christen

die fruchtbar das jüngsten tags

Das wie und wann ist Matthi

sagt wie die jüngere Christus in thorn frage

von dem jüngsten die zu kirche sein

das zu anig von dem woltam und / das fali

anman Christus es ich von woltam

sein das mich umfieren und wandt

dem wie woltam künne zu manich stamm /

Das sagen ich die Christus y

und woltam wie umfieren zu dem tagen

wie künne woltam sein zu manich

anig papstlich und sein sein / ganzlich

wolten mich darzobin und künne

von manich manich woltam

so woltam sie mich künne alle stamm /

Die woltam sich manich woltam

manich mich manich die woltam woltam

anig so woltam me fali sich

wie fali manich propfann also anig manich

Matth: 24.

TR
IG